

Präventions- und Krisenkonzept der Grundschule Lunestedt

1. Leitbild

Die Grundschule Lunestedt versteht sich als ein sicherer Ort des Lernens, an dem sich alle Kinder respektiert, geschützt und unterstützt fühlen. Prävention, frühzeitiges Erkennen von Risiken und ein klarer Umgang mit Krisensituationen sind Kernbestandteile unseres pädagogischen Handelns.

2. Ziele des Präventionskonzepts

1. Schutz der Kinder vor physischer, psychischer und digitaler Gewalt.
2. Stärkung sozialer Kompetenzen und Werte wie Respekt, Toleranz und Verantwortungsgefühl.
3. Frühzeitige Intervention bei auffälligem Verhalten oder belastenden Lebenslagen.
4. Schaffung klarer Strukturen und Abläufe für Krisenfälle.
5. Kooperation mit Eltern, Schulträger und außerschulischen Institutionen.

3. Präventionsbereiche

3.1 Gewaltprävention (körperlich, psychisch, digital)

- Einführung und regelmäßige Wiederholung von Klassen- und Schulregeln
- Programme wie Klassenrat, Streitschlichterausbildung, Gewaltfreie Kommunikation
- Digitale Sicherheit: Workshops zu Cybermobbing, Umgang mit Medien
- Regelmäßige Fortbildungen des Kollegiums (z. B. Deeskalationstraining)

3.2 Kinderschutz (gem. § 8a SGB VIII)

- Schulisches Kinderschutzteam (Schulleitung, Schulsozialarbeit, Beratungslehrkraft)
- Verbindliche Meldewege und Dokumentationsstandards

- Kooperation mit Jugendamt und Beratungsstellen
- Verhaltensampel für Mitarbeiter*innen bei Verdachtsfälle

3.3 Gesundheitsprävention

- Bewegungskonzepte: Sportstunden, bewegte Pausen, AGs
- Gesunde Ernährung: Aktionstage, Zusammenarbeit mit Mensa/Kiosk
- Prävention im Bereich psychischer Gesundheit: Resilienzprogramme, Entspannungseinheiten

3.4 Sozialprävention und Demokratieförderung

- Klassenrat ab Klasse 1
- Schülerrat ab Klasse 1
- Projekttag „Gemeinschaft stärken“
- Partizipation der Schüler*innen in Entscheidungen (z. B. Schulregeln, Schulhofgestaltung, Ganztagschule)

4. Strukturen und Verantwortlichkeiten

4.1 Präventionsbeauftragte

- Benennung einer Lehrkraft als Präventions- und Kinderschutzbeauftragte/r
- Aufgaben: Koordination, Dokumentation, Beratung, Schnittstelle zu externen Stellen

4.2 Kollegium

- Frühzeitiges Erkennen von Problemen
- Dokumentation im Rahmen des Schulkonzepts
- Teilnahme an Fortbildungen

4.3 Elternarbeit

- Informationsabende (Mediennutzung, Kinderschutz, Konfliktbewältigung)
- Einbindung in Projekte und Präventionsmaßnahme

5. Krisenplan der Grundschule Lunestedt

Der Krisenplan regelt Abläufe bei akuten Gefahrenlagen oder belastenden Ereignissen.

5.1 Krisenstab

Besetzung:

- Schulleitung (Leitung Krisenstab)
- Ständiger Vertreter
- Lehrkraft
- Präventions-/Kinderschutzbeauftragte
- Sekretariat (Organisation, Kommunikation)

Aufgaben:

- Lageanalyse
- Entscheidung über Maßnahmen
- Dokumentation
- Kommunikation nach innen und außen

5.2 Krisenarten & Abläufe

A) Medizinische Notfälle

Beispiele: schwere Verletzungen, epileptischer Anfall, Allergieschock

Ablauf:

1. Erste Hilfe durch geschulte Mitarbeitende
2. Notruf 112
3. Betreuung und Absicherung der Gruppe
4. Information der Eltern
5. Unfallmeldung & Dokumentation

B) Gewalt- oder Bedrohungssituationen

Beispiele: körperliche Gewalt, extreme Konflikte, Bedrohung von außen

Ablauf:

1. Sofortige Trennung der Beteiligten / Sicherung des Raums
2. Information der Schulleitung

3. Einschätzung der Gefährdung (ggf. Polizei 110)
4. Erstgespräch und Dokumentation
5. Information der Eltern, ggf. Ordnungsmaßnahmen
6. Nachbetreuung durch Schulleitung

C) Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)

Ablauf:

1. Kontakt zur Schulleitung und zur Kinderschutzbeauftragten
2. Strukturierte Gefährdungseinschätzung (Checkliste)
3. Dokumentation
4. Gespräch mit Erziehungsberechtigten (falls gefahrlos möglich)
5. Einbindung des Jugendamtes
6. Maßnahmenplanung und Nachverfolgung

D) Amokalarm / externe Gefährdung

Alarmierungsart: hausinterner Alarm, Anweisung durch Lautsprecher

Maßnahmen:

- Sofortige Raumsicherung (Türen schließen, versperren, Rollläden runter)
- Kinder ruhig halten, Sichtschutz
- Keine Flurbewegung
- Polizei verständigen
- Entwarnung ausschließlich durch Polizei/Schulleitung
- Nachbetreuung des Kollegiums und der Schüler*innen

E) Brand / Evakuierung

1. Feueralarm → sofortige Evakuierung über Fluchtwege
2. Sammelplätze laut Flucht- und Rettungsplan
3. Klassenlisten-Kontrolle
4. Feuerwehr übernimmt Einsatzleitung
5. Dokumentation und Elterninformation

F) Todesfall / schwere psychische Belastung

1. Aktivierung des Krisenteams
2. Gesprächsangebote für betroffene Klassen
3. Einbindung externer Experten (z. B. Notfallseelsorge)
4. Abstimmung der Kommunikation mit Eltern und Medien
5. Sensibler Unterrichtswiedereinstieg

6. Kommunikation im Krisenfall

6.1 Intern

- Telefonkette / Messenger-Gruppe im Kollegium
- Klare Rollenverteilung
- Ruhige, sachliche Informationsweitergabe

6.2 Extern

- Schulleitung spricht offiziell
- Polizei/Behörden bei Gefährdungslagen
- Elterninformation per Elternbrief, E-Mail oder Notfallnummer

7. Nachsorge & Evaluation

- Auswertung jeder Krisensituation im Kollegium
- Anpassung des Krisenplans
- Förderung der emotionalen Verarbeitung betroffener Kinder
- Regelmäßige Schulungen und Übungen (z. B. Brandschutzproben, Training Raumsicherung)

Das Team der Grundschule Lunestedt